
Jahresbericht des Präsidenten

zuhanden der 3. Jahresversammlung Fraktion Primar vom 30. September 2015 in Flims

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, werte Anwesende

Die Jahresversammlung vor einem Jahr fand einmal mehr in Landquart statt.

Am 24 September 2014 konnte ich mit grosser Freude im Namen der Kommission Fraktion Primar wieder gegen hundertfünfzig Primarlehrpersonen im Kirchgemeindehaus willkommen heissen.

Ein grosses Dankeschön allen, die seit Jahren mit ihrer Anwesenheit der Bildung generell ein Gewicht verleihen und unsere Arbeit und Bemühungen stützen und ästimieren. In den Dank mit ein schliesse ich einmal mehr die KollegInnen der Kommission, die GL LEGR und deren Geschäftsstellenleiter Jöri Schwärzel für die grosse administrative Vorarbeit und den Support.

In meinem letztjährigen Jahresbericht machte ich Hinweise, auf die ich kurz zurückkommen möchte. Einmal stand die Abstimmung über den Bündner Finanzausgleich an. Das Bündner Stimmvolk stimmte der Reform sehr deutlich zu. Somit wurde ein Projekt, das uns über viele Jahre beschäftigte und zu deren „Neustart“ wir durch unser Referendum verhalfen, einigermassen vernünftig zu Ende geführt. Im neuen Finanzausgleich sollen z.B. finanzschwache Gemeinden mit hohen Gebirgs- und Schullasten ab Januar 2016 etwas besser davonkommen.

Dann gab ich der Hoffnung Ausdruck, dass wir auch in diesem Jahr in ähnlichem Rahmen unsere Jahresversammlung abhalten können. Hatten wir doch kurz vorher erfahren, dass sich der Verband der Schulleitungspersonen gegen die Form unserer Veranstaltung ausgesprochen hatte. Wir setzten uns in der Folge in Kommission und GL LEGR intensiv mit anderen Möglichkeiten auseinander, um den Umständen einigermassen gerecht zu werden. In der neuen Form wie sie heute zur Austragung gelangt, sahen wir einige Vorteile. Sicher wird uns dies aber weiter beschäftigen. Umso mehr in unserem weitläufigen Kanton immer auch KollegInnen aus den Randregionen besonderen Aufwand treiben müssen. So sind auch heute in Flims gegen 130 Primarlehrpersonen zusammen gekommen. Bravo!

Die Kantonale Volksinitiative «Nur eine Fremdsprache in der Primarschule» (Fremdspracheninitiative), die schliesslich am 20.04. in der April-Session mit 82:34 Stimmen vom Bündner Grosse Rat ungültig erklärt wurde, beschäftigte uns -sie galt auch für uns rechtlich als chancenlos- direkt nicht.

Weil unserer Ansicht nach aber inhaltlich weiterhin vieles ungelöst ist und weiter brennt, beschäftigten wir uns in mehreren Sitzungen ganz intensiv damit. Die Fraktion Primar machte eine breite Auslegeordnung. Sie analysierte die aktuelle Situation und zeigte der GL LEGR Handlungsmöglichkeiten auf.

Die Stossrichtung der Geschäftsleitung LEGR -die wir an einer Mittags-Lobbying-Veranstaltung bildungsaffinen PolitikerInnen in der Grossrat Februar-Session aufzeigten- lautet grob folgendermassen.

Die GL LEGR setzt sich dafür ein:

- ° Dass auf Primarschulstufe nur eine Fremdsprache für alle obligatorisch wird.
- ° Dass die erste Fremdsprache eine Landes- d.h. eine Kantonssprache sein soll.
(Damit steht die GL LEGR im Einklang mit Bundesrat und Parlament, und berücksichtigt die Bündner Situation und die bisherige Haltung des Grossen Rates).
- ° Dass auf Primarschulstufe für den Unterricht von Englisch eine Angebotspflicht für alle Schulen besteht. Somit kann die abgeschlossene kostenintensive Ausbildung der Bündner Primarlehrpersonen in Englisch weiterhin genutzt werden. Im Vordergrund stehen eine optimale Förderung und Stärkung unserer Kinder. Die Form des Unterrichtsangebots lässt die GL LEGR noch offen.

Nicht zuletzt kommt man damit den Bedürfnissen der romanisch sprachigen Bevölkerung entgegen, die ja sonst in der Primarschule nicht eigentlich eine erste Fremdsprache lernen kann, sondern „nur“ eine zweite Erstsprache.

Der pädagogische Ansatz steht für uns im Vordergrund:

Die schwächeren Schülerinnen und Schüler sollen mehr Zeit erhalten und in der Primarschule in anderen Fächern gefördert werden können. Insbesondere darf mit dem Unterrichtsangebot in Englisch kein verfrühter Promotionsentscheid verbunden sein. Die Sprachaustauschaktivitäten sollen gefördert und mehr genutzt werden.

Die Bemühungen, dass der LEGR an der DV LCH im Juni in Biel über eine solche Stossrichtung eine Abstimmung erwirken konnte, zeigten sich leider (noch) vergebens.

Der 4. Bündner Bildungstag am 27. Mai 2015 in Davos, darf man als Teil einer Erfolgsgeschichte bezeichnen. Der Anlass war nach rund einer Woche ausgebucht, 300 Anmeldungen konnten nicht mehr berücksichtigt werden. Das Davoser Kongresszentrum war mit gegen 1800 Bildungsinteressierten gefüllt.

HauptreferentInnen waren Prof. Dr. Margrit Stamm und Prof. Dr. Wolfgang Beywl.

Der Tag wurde mit einer Resolution „Ganzheitliches Bildungsverständnis“ abgeschlossen. Zur Erinnerung: Die Idee Bildungstag war wesentlich in unseren Kreisen geboren worden...

Einmal mehr trafen wir uns Ende Januar zu einem informellen Austausch mit Direktion und AbteilungsleiterInnen der Pädagogischen Hochschule GR in Chur.

Die von LEGR der PH Graubünden als „Forschungsthema“ schmackhaft gemachten Fragen und Problemstellungen im Übergang Sek I z.B. zur Berufswelt, wurden von der PHGR als Forschungsthema aufgearbeitet.

Im Rahmen der Fachtagung „Schule und Technik“ der PH GR wurde die Studie „Passung“ dann vorgestellt. Die Zusammenfassung von Aussagen aus Interviews an der Nahtstelle Sek I - Sek II wurde u.a. an einem spannenden Podium mit VertreterInnen aus Schule, Gewerbe und PH diskutiert.

In einer Arbeitsgruppe des LEGR und der PHGR stellen wir am 14. November an der PHGR eine gemeinsame MINT Fachtagung mit Inputreferat, verschiedenen Workshop's und einem abschliessenden Podium auf die Beine. Es sind noch wenige Plätze frei. Benutzt das tolle Weiterbildungsangebot im wichtiger werdenden MINT Bereich.

Ziel ist: Weiterbildung für Lehrpersonen von Stufe Kiga bis Sek I.

Zu einem zur Tradition gewordenen informellen Austausch auf LEGR-Ebene kam es Anfang Februar mit dem SBGR (Schulbehördenverband) und im November und Mai mit dem AVS (Amt für Volksschule und Sport).

Der Schreibende besuchte erneut mehrere Sitzungen der M-OST, das ist die Mittelstufenkonferenz der Ostschweizer Kantone AI/AR/GL/SG/SZ/TG/ZH und neu auch

GR. Wegen unserer speziellen Sprachensituation waren wir lange nur Beobachter. Auch hat der Entscheid der Kommission in der GL LEGR zu Diskussionen geführt. Ebenfalls an zwei Sitzungen war ich als Kommissionsmitglied der StuKo Primar des LCH.

Das Schulgesetz hat ja auch zu Neuerungen im sonderpädagogischen Bereich geführt. Eine Online-Umfrage (wie bei den Klassenlehrpersonen) führte jetzt auch die Fraktion Heilpädagogik durch. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse. Zeigt sich hier leider noch immer (und in Zukunft könnte dies noch verstärkt der Fall sein) ein falscher Sparwille bei Gemeinden auf Kosten zu fördernder Kinder.

Seit 2013 haben nämlich 18 der 21 Deutschschweizer Kantone bereits 180 Millionen Franken bei der Bildung eingespart, bis 2018 rechnet der LCH mit noch einmal der gleichen Summe, die weniger zur Verfügung stehen wird. Das hat eine Umfrage des Verbands ergeben. Als Folge der Sparmassnahmen würden in den Kantonen z.B. Sportstunden gestrichen, Klassen vergrössert, Lohnerhöhungen gestoppt oder Löhne sogar gesenkt. Seit 2013 seien im Kernbereich Unterricht bereits 50 Millionen Franken gespart worden. Es wurden Spezialklassen geschlossen, Klassen zusammengelegt oder Halbklassen-Unterricht gestrichen. Das heisst, es bleibe immer weniger Zeit und Aufmerksamkeit für die Kinder. Das sei ganz klar ein Qualitätsabbau. Die Lehrpersonen würden dem einzelnen Kind schlicht weniger zur Verfügung stehen.

Ich benutze die Gelegenheit, dem bei uns als Gast weilenden Bildungsdirektor Martin Jäger im Namen aller dafür zu danken, dass Graubünden bis jetzt nicht zu den „Bildungs-Sparkantonen“ gehört.

Es gäbe viele sehr aktuelle Themen. Medienbildung in die Lehrpläne, Englisch als (Sprach)Bindeglied unter Jugendlichen, „fauler Kompromiss“ statt „gefeierter Durchbruch“ bei Lehrplan 21 und Pro Idioms, etc.

Ich nehme etwas in den Jahresbericht auf (oder vorweg), was sich heute Morgen ereignet hat.

Sandra Locher Benguerel seit über 14 Jahren für die Fraktion Primar aktiv, liebenswert, vermittelnd, hartnäckig, Bildungsfachfrau, Arbeitsbiene, Netzwerkerin und Visionärin bleibt uns allen -obwohl sie es auch ruhiger haben könnte- in neuer Funktion als Präsidentin LEGR erhalten.

Wir gratulieren dir liebe Sandra von ganzem Herzen, sind stolz auf die neue Präsidentin aus unseren Reihen und sagen dir die volle Unterstützung zu. Ich weiss, dass du sie auch brauchen wirst und willst!

Einmal mehr den allerbesten Dank auch an Marianne, Chasper und Martijn.

Die Arbeit mit unseren Schulkindern jeden Tag ist eine grosse Verantwortung und Herausforderung. Lernen positiv und nachhaltig erleben dürfen ist für Kinder, Schule und Bildung absolut zentral und wesentliche Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.

Besten Dank allen Lehrpersonen und Bildungsverantwortlichen für die Arbeit und das tägliche Engagement für die Bündner Schule und die Zukunft unseres Kantons!

Schiers, 30. September 2015

Jürg Mächler
Präsident Fraktion Primar